



ST. KONRAD

PFARRBRIEF

SEPTEMBER 2021

KATH. KIRCHENGEMEINDEN



ST. ELISABETH



Caritas-Kampagne:
#DasMachenWirGemeinsam

Was macht die Corona-Pandemie mit und aus unserer Gesellschaft? Werden sich bestehende Spaltungen zum Beispiel zwischen Arm und Reich, zwischen Alt und Jung weiter vertiefen? Oder wird die Gesellschaft durch die gelernte und angewandte Rücksichtnahme aufeinander dauerhaft solidarischer?

Diesen Fragen geht die Caritas mit dem Jahresthema 2021: „#DasMachenWirGemeinsam“ nach und möchte mit Ihnen darüber ins Gespräch kommen. Für einen großen Dialog über die Solidarität in Deutschland finden Sie unter

www.caritas.de/magazin/kampagne/das-machen-wir-gemeinsam

eine Vielzahl an Informationen. Die Kampagne bildet den Auftakt für das 125-jährige Jubiläum der Caritas im Jahr 2022.

Zu dem Jahresthema hat die Caritas unterschiedliche Kampagnen-Plakate veröffentlicht. Auf einem werden wir zum Beispiel gefragt: „Bleibt unsere Wertschätzung oder verfliegt sie wie unser Applaus?“ Wird es in der Kranken- und der Altenpflege spürbare Verbesserungen der Arbeitssituation für die Pflegekräfte geben? Oder die Frage nach der menschlichen Würde. Eindrucksvoll wurden zu Beginn der Impf-Kampagne die Älteren und besonders Gefährdeten geschützt. Das ist weltweit gesehen keine Selbstverständlichkeit, wurden doch in anderen Regionen zuerst die Arbeitenden in den Industrien geimpft. Doch bleibt die Solidarität mit den Schwächsten auch erhalten, wenn es zum Beispiel um die Impfung von Obdachlosen geht?

Viele spannende Themen. Ihre Meinung ist gefragt.

Gottesdienste

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

Freitag

18.00 Uhr St. Konrad

02. September

Hl. Messe
mit Aussetzung und Beichtgelegenheit

03. September

Herz-Jesu-Freitag

Hl. Messe

mit Aussetzung und Beichtgelegenheit



DREIUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Evangelium: Markus 7,31-37

Da brachten sie zu ihm einen, der taub war und stammelte, und baten ihn, er möge ihm die Hand auflegen. Er nahm ihn beiseite, von der Menge weg, legte ihm die Finger in die Ohren und berührte dann die Zunge des Mannes mit Speichel; danach blickte er zum Himmel auf, seufzte und sagte zu ihm: Effata! das heißt: Öffne dich!

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

04. September

Vorabendmesse/Amt für die Pfarrgemeinde
(f. Verst. Klara Kaltwasser
f. Verst. Rudolf Heidenreich, Lebende u. verst. Angehörige)

Türkollekte: Erhalt Kirche und Pfarrzentrum

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

05. September

Amt für die Pfarrgemeinde
(f. Verst. Maria Bathon und alle Angeh.)

10.30 Uhr St. Elisabeth

Hl. Messe

Türkollekte: Erhalt Kirche und Pfarrzentrum

11.45 Uhr St. Konrad

Hl. Messe d. span. Gemeinde

Dienstag

18.00 Uhr St. Konrad

07. September

Hl. Messe
(f. Verst. d. Fam. Schwierz u. Angehörige)

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

09. September

Hl. Messe

**Sonntag, 26. September | 15:00 - 18:00 Uhr
in der Hassia-Fabrik, Christian-Pleß-Straße**

BITTE UNBEDINGT ANMELDEN:

DEKANATSREFERENTIN@KATH-DEKANAT-OFFENBACH.DE

12.
**INTERRELIGIÖSER
FRAUENTAG**

Veranstaltet vom
Interreligiösen
Frauenkreis Offenbach



VIERUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Evangelium: Markus 8,27-35

Jesus aber wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Tritt hinter mich, du Satan! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen. Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wenn einer hinter mir hergehen will, verleugne er sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach.

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

11. September

Vorabendmesse/Amt für die Pfarrgemeinde mit Liedern aus der Schubertmesse
(f. Verst. Marie u. Kurt Müller, sowie Lebende u. Verst. d. Fam. Müller u. Pertram)

Türkollekte: kirchl. Medienarbeit

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

12. September

Mariä Namen

Amt für die Pfarrgemeinde/Kirchweih

Türkollekte: kirchl. Medienarbeit

10.30 Uhr St. Elisabeth

Hl. Messe

Pfr. Picard

Türkollekte: kirchl. Medienarbeit

11.45 Uhr St. Konrad

Hl. Messe d. span. Gemeinde

14.30 Uhr St. Konrad

Gehörlosengottesdienst

Dienstag

18.00 Uhr St. Konrad

14. September

Kreuzerhöhung

Hl. Messe

(f. Verst. Friedel Haas/Stift.

f. Lebende u. Verst. d. Fam. Kaliwoda u. Müller

f. Verst. d. Fam. Schwierz u. Angehörige)

Mittwoch

15.00 Uhr St. Konrad

15. September

Mariä Schmerzen

Seniorenmesse

Donnerstag

09.00 Uhr St. Elisabeth

16. September

Hl. Messe

(f. verst. Eltern Pielok u. Smyra, sowie Lebende u. Verst. d.

Fam. u. Agnes Aita

f. verst. Werner Göring u. alle Verst. d. Fam. Göring u.

Kießlinger)

Die drei kleinen Marienfeste im September – Mariä Geburt am 8., Mariä Namen am 12. und Mariä Schmerzen am 15. September – beleuchten das Leben der Gottesmutter und ihr fürbittendes Wirken für die Menschen und die Kirche. Das Fest Mariä Geburt ist das älteste der drei Feste und hat antike Wurzeln in der Ostkirche. Die beiden anderen Feste sind im Mittelalter entstanden und sind Ausdruck einer innigen Marienfrömmigkeit ihrer jeweiligen Zeit.

@image



FÜNFUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Evangelium: Markus 9,30-37



Der Menschensohn wird in die Hände von Menschen ausgeliefert und sie werden ihn töten; doch drei Tage nach seinem Tod wird er auferstehen. Aber sie verstanden das Wort nicht, fürchteten sich jedoch, ihn zu fragen. Sie kamen nach Kafarnaum. Als er dann im Haus war, fragte er sie: Worüber habt ihr auf dem Weg gesprochen? Sie schwiegen, denn sie hatten auf dem Weg miteinander darüber gesprochen, wer der Größte sei.

Samstag

18.00 Uhr St. Elisabeth

18. September

Vorabendmesse anschl. Komplet

(zum 1. Todestag v. Klara Pietrek)

Hauptkollekte: Caritas

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

19. September

Amt für die Pfarrgemeinde

Hauptkollekte: Caritas

10.30 Uhr St. Elisabeth

Amt f.d. Pfarrgemeinde /Familiengottesdienst

Hauptkollekte: Caritas

11.45 Uhr St. Konrad

Hl. Messe d. span. Gemeinde

Dienstag

21. September Hl. Matthäus, Apostel u. Evangelist

18.00 Uhr St. Konrad

Hl. Messe

Donnerstag

23. September

09.00 Uhr St. Elisabeth

Hl. Messe

SECHSUNDZWANZIGSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

Evangelium: Markus 9,38-43.45.47-48



Wer einem von diesen Kleinen, die an mich glauben, Ärgernis gibt, für den wäre es besser, wenn er mit einem Mühlstein um den Hals ins Meer geworfen würde. Wenn dir deine Hand Ärgernis gibt, dann hau sie ab; es ist besser für dich, verstümmelt in das Leben zu gelangen, als mit zwei Händen in die Hölle zu kommen, in das nie erlöschende Feuer.

Samstag

17.00 Uhr St. Elisabeth

25. September

Taufe

18.00 Uhr St. Elisabeth

Vorabendmesse

Sonntag

09.00 Uhr St. Konrad

26. September

Amt für die Pfarrgemeinde

(f. verst. Brigitte Jarosch u. verst. Eltern u. Schwiegereltern)

10.30 Uhr St. Elisabeth

Amt für die Pfarrgemeinde

Gottesdienst zum Tag der Ehejubiläen

11.30 Uhr St. Elisabeth

Taufe

11.45 Uhr St. Konrad

Hl. Messe d. span. Gemeinde

Dienstag
18.00 Uhr St. Konrad
Donnerstag
09.00 Uhr St. Elisabeth

28. September
Hl. Messe
30. September
Hl. Messe
(f. Verst. Agnes u. Alois Pielok)



Interkulturelle Woche 2021: **#offen geht**

Obwohl weltweit die Zahl der Geflüchteten mit rund 26 Millionen Menschen auf ein neues Rekordhoch gestiegen ist – hinzu kommen noch etwa 3,6 Millionen Venezolaner auf der Flucht, die vom UN-Flüchtlingswerk separat erfasst werden sowie 45,9 Millionen „Binnenflüchtlinge“, also Menschen, die als Flüchtlinge in ihrem eigenen Land leben – haben deutlich weniger Geflüchtete Deutschland und Europa erreicht als in den vorangegangenen Jahren. Auch die Zahl der Asylanträge ist im Jahr 2020 mit rund 122.000

auf den niedrigsten Stand seit über zehn Jahren gesunken. Die Ursache sind vor allem die Reisebeschränkungen, die von vielen Ländern aufgrund der Corona-Pandemie erlassen wurden; zeitweise waren selbst im Schengen-Raum, der eigentlich offene Grenzen garantieren soll, die Grenzen geschlossen. Die Einreisebeschränkungen hatten auch zur Folge, dass die Zahl der Familienzusammenführungen drastisch gesunken ist.

Gegen diese Entwicklung, deren Ende noch nicht abzusehen ist, steht die Interkulturelle Woche vom 26. September bis 3. Oktober unter dem Motto „#offen geht“. Gabriele Erpenbeck, die Vorsitzende des Ökumenischen Vorbereitungsausschusses zur Interkulturellen Woche erläuterte das Motto wie folgt: „Mit dem neuen Motto #offen geht lassen sich viele Assoziationen verbinden, die für die Ziele der Interkulturellen Woche stehen: offen sein im Herzen und im Geist, offen sein für Begegnungen, für neu Dazukommende, neue Erfahrungen, neue Perspektiven, neue Freundinnen und Freunde. Für all das bietet die IKW Raum, dafür stehen wir ein.“ Ein wichtiges Thema ist die Offenheit für Menschen, die nach Europa und nach Deutschland kommen möchten – aus welchen Gründen auch immer. Die „Festung Europa“ darf und kann es auf Dauer nicht geben.

Daran erinnert im Rahmen der Interkulturellen Woche besonders der Tag des Flüchtlings am 1. Oktober. Flüchtlingslager an den Außengrenzen Europas, in denen weder ein menschenwürdiges Leben noch wirksame Maßnahmen gegen die Ausbreitung der Pandemie möglich sind, bleiben ein Skandal.

@image

Bekanntmachungen & Termine

St. Elisabeth

Lisbeth-Treff:

Bleibt weiterhin geschlossen

Gymnastik:

Die Gymnastikgruppe trifft sich: mittwochs 01.; 08.: 15.; 22. u. 29.09 jeweils um 18.00 Uhr

Schola:

Nach Absprache. Ansprechpartnerin Frau Göring.

Tischtennis für Senioren:

Es geht wieder los.

Lisbeth-Korb:



Die Ausgabetermine im September sind am Mittwoch, den 14. und 28. Haltbare Lebensmittelpenden und Hygieneartikel können im Korb (Vorraum der Kirche) abgelegt werden. Ausgabe von 09.30 -12.00 Uhr.

Ministranten St. Elisabeth und St. Konrad:

Die Ministranten treffen sich nur zu besonderen Anlässen.
Bei Interesse bitte Pfarrer Pycia ansprechen.

St. Konrad

Kirchweih:

Im Gottesdienst am 12.9. feiern wir unser Patrozinium. Wie es Tradition ist, laden wir nach dem Gottesdienst alle herzlich zum Umtrunk vor der Kirche ein.

Senioren:

Herzliche Einladung zum Seniorennachmittag am 15.09. Beginn ist um 15.00 Uhr mit einer Hl. Messe. Anschl. gemütliches Beisammensein.

Gymnastik:

Die Gymnastikfrauen treffen sich: donnerstags 02.; 09.; 16.; 23.; u. 30.09. jeweils um 10.00 Uhr

Selbsthilfegruppe nach Krebs:

Die Gruppe trifft sich am 30.09. von 14.00 – 17.00 Uhr im GZ.

#beziehungsweise: jüdisch und christlich – näher als du denkst

September

Tischa B'av beziehungsweise Israelsonntag



Eine jüdische Stimme

„Wenn ich dein vergesse, Jerusalem, soll meine rechte Hand verdorren, meine Zunge soll am Gaumen kleben, wenn ich deiner nicht gedenke.“

Diese Worte des 137. Psalms widerspiegeln die Bedeutung der Zionsstadt für Israel. Hier stand der Tempel, in dem Gottes Gegenwart unmittelbar spürbar war, die Stadt war religiöses und politisches Zentrum. Doch mit der Zerstörung von Heiligtum und Stadt durch die Römer im Jahr 70 n. war Israel seiner Mitte beraubt, das Volk wurde auf Jahrhunderte ins Exil getrieben. An diese Katastrophe erinnert Tischah BeAw, der Trauertag, der mit Fasten und Trauergesängen verbracht wird. Das Rezitieren biblischer Klagelieder vergegenwärtigt den Verlust.

Doch das Judentum verharrte nicht in der Zerstörung. Jerusalem blieb als Fokus präsent, indem die Gebete dorthin ausgerichtet werden, in Feier- und Fastentagen wie auch bei traurigen wie freudigen Anlässen der Stadt gedacht wird. Aber jüdisches Leben ging weiter und kehrte nach Jerusalem zurück. Bis heute eint Menschen weltweit die Hoffnung auf Zion als Ort, wo „Liebe und Wahrheit sich begegnen, Gerechtigkeit und Frieden sich küssen“ (Ps 85, 11).

– Rabbinerin Dr.in Ulrike Offenberg

Eine christliche Stimme

Die Geschichte des „Israelsonntags“ ist wie ein Spiegel und zeigt, wie evangelische Christinnen und Christen jüdische Geschichte und Gegenwart wahrgenommen haben. Am 10. Sonntag nach dem Trinitatisfest – im zeitlichen Umfeld des jüdischen Gedenktags Tischa B'av – wurde seit dem Hochmittelalter in christlichen Gottesdiensten ein Abschnitt aus dem Lukas-evangelium gelesen, in dem Jesus über Jerusalem weint und die Zerstörung

der Stadt ankündigt (Lk 19,41–48). In der Reformation gewann dieser Tag als „*Gedenktag der Zerstörung Jerusalems*“ an Bedeutung. Viel zu häufig wurde Lk 19 dabei als Hinweis auf die vermeintliche ‚Verwerfung‘ des jüdischen Volkes verstanden, weil es Jesus nicht als Messias erkannt habe.

Einige wenige Gemeinden feierten aber auch Klagegottesdienste und brachten eigene Not im Lichte der „*Zerstörung Jerusalems*“ vor Gott. Erst durch den jüdisch-christlichen Dialog wurde der Israelsonntag zu einem Tag der Freude über die bleibende Erwählung von Jüdinnen und Juden und der Entdeckung dessen, was Juden und Christen verbindet. Davon erzählt das neue Evangelium des Tages (Mk 12,28–34), das auch in der katholischen Leseordnung begegnet. So bedeutet der Tag die Chance zu einem Gedenken, das in eine gemeinsame Zukunft weist und alter wie neuer Judenfeindschaft entschieden entgegentritt.

– Alexander Deeg



Vielleicht erst auf den zweiten Blick:
Da gibt es einen Unterschied, da fehlt ja irgendwas.
Auch wenn sich das Auge täuschen lässt ...
... das Herz lässt sich nicht beirren.
Ohne das Kreuz fehlt nicht irgendwas, sondern das Wesentliche:
Meine Erlösung, meine Errettung, meine Befreiung.

Karl-Heinz Lenzne

@image

Zukunftsplan: Hoffnung

So lautet der offizielle deutsche Titel des Weltgebetstages 2022. Frauen aus England, Wales und Nordirland haben die Gottesdienstordnung verfasst. Gefeiert wird dann weltweit am Freitag, den 4. März 2022: Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind dazu herzlich eingeladen!

Gott hat gute Pläne für uns!

Im Fokus des Gottesdienstes steht der Brief von Jeremia an die Exilirten in Babylon (Jer 29,11). „*Gott hat einen Plan für uns und der heißt Hoffnung!*“

Titelbild zum Weltgebetstag 2022

Das Titelbild zum Weltgebetstag 2022 stammt von der britischen Künstlerin Angie Fox und ist eine Stickerei. In ihrem Bild mit dem Titel „I know the plans I have for you“ vereint die Künstlerin verschiedene Symbole für Freiheit, Gerechtigkeit und Gottes Friede und Vergebung.

Pilgern entlang des Industriebahnweges?

Die Frauen, die in Offenbach den WGT vorbereiten und feiern, tragen auch in diesem Jahr wieder die Weltgebetstagskerze vom letzten Veranstaltungsort zum nächsten, das ist heuer von St. Elisabeth zur Markusgemeinde. Dazu haben sie die Route des Industriebahnweges gewählt, die besondere Etappen von den „Säulen des Glaubens“ über die Graffiti-Wände an der Schreberstraße, zu Tierschutzheim und den Wetterpark kennt, die je für sich Anlass geben, über den Zukunftsplan Hoffnung nachzusinnen.

Am 11. September um 15.30 Uhr gehen die ersten Frauen in St. Elisabeth, Richard-Wagner-Str. 73, los. Um 16.30 Uhr bietet es sich an, für die letzte Etappe an der Sonne am Wetterpark dazu zu stoßen und um 17 Uhr in Markus die Kerze weiterzureichen.

Herzliche Einladung dazu!



V.i.S.d.P.: Kath. Dekanat Offenbach

Pfarrer Pycia:

Erreichbar: Tel: 069-97696179

Mail: pyciajanusz@gmail.com

Termine nach Vereinbarung

Pfarrbüro Bürozeiten:

St. Konrad: dienstags 11.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

St. Elisabeth: donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr und 16.00 - 18.00 Uhr

Das Pfarrbüro in St. Elisabeth ist am 16.09.2021 geschlossen.

regelmäßige Wochenendgottesdienste im Pfarreienvverbund Offenbach-Südstadt

samstags: 18.00 Uhr - **St. Elisabeth**

sonntags: 09.00 Uhr - **St. Konrad**

10.30 Uhr - **St. Josef**

10.30 Uhr - **St. Elisabeth**

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: 15. September 2021

"Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht die Meinung der Redaktion wieder."

Herausgeber:

Katholische Kirchengemeinde

St. Elisabeth

Richard-Wagner-Str. 73

63069 Offenbach am Main

Tel.: 069/83 16 65

Fax: 069/83 75 22

Katholische Kirchengemeinde

St. Konrad

Waldstraße 259

63071 Offenbach am Main

Tel.: 069/83 34 60

Fax: 069/84 76 44

E-Mail: st.elisabeth@kath-dekanat-offenbach.de

E-Mail: st.konrad@kath-dekanat-offenbach.de

Homepage: www.st-elisabeth-offenbach.de

Homepage: www.St-Konrad-Offenbach.de